

Die Wohlfahrts-Einrichtungen für die Arbeiter auf den Werken der Mansfelder Gewerkschaft zu Eisleben.

(Aus der Magdeb. Zeitung.) (Schluß aus Nr. 288.)

Die Mansfelder Gewerkschaft hält ferner ein eigenes Musikcorps, welches bei besonders festlichen und feierlichen bergmännischen Gelegenheiten zu wirken hat.

Was nun die zum Besen der kranken und verunglückten Arbeiter seitens der Gewerkschaft getroffenen Vorkehrungen betrifft, so gliedern solche als von der Gewerkschaft direct hergestellte nicht. Die Sorge für diese Arbeiter liegt vielmehr in erster Reihe den Knappschaftsvereinen ob, und sind hierfür in der Statuten des Vereins besondere Bestimmungen aufgenommen, welche die den betreffenden Arbeitern zu gewährenden Krankenlohn, die ihnen zu leistende ärztliche Hilfe und zu veranschlagende Medicamente, sowie die etwa erforderlichen Wärter- und Waddendienste festsetzen.

Wenn auf diese Weise von dem Knappschaftsvereine für die erkrankten Genossen hauptsächlich gesorgt wird, so werden dieselben außerdem von der Gewerkschaft durch Selbstträge unterstützt und findet, wie das vom königlich statistischen Bureau bearbeitete Werk „Die Einrichtungen für die Wohlfahrt der Arbeiter“, hierüber berichtet, hierzu auch der oben erwähnte gemeinschaftliche Unterstützungsfonds mit Verwendung. Die zu gewährenden Unterstütlungen werden nach der Dauer der Krankheit des Arbeiters, seinen Familien- und sonstigen Verhältnissen bemessen und als einmalige oder als laufende auf die Dauer der Krankheit bewilligt.

Bürgerneer und Notenschein für dergleichen Zwecke Geldscheine von 25 bis 1500 Thirn. gemacht oder größere Kapitalien unter günstigen Bedingungen leihweise überlassen. Außer diesen einmaligen Unterstütlungen gewährt die Gewerkschaft auch bedürftigen Schülen und Anstalten zu ihrer Unterhaltung laufende Unterstütlungen.

Antllicher Bericht über die

Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung Montag den 11. December c.

1) Der Magistrat beantragt für das Jahr 1877 der Kommission für Straßenbepflanzung den Betrag von 1800 M. zu dem Zwecke zur Verfügung zu stellen, um eine Straßenbepflanzung nach Berliner Muster beschaffen und damit verkehrsweiser die Straßeneinigung auf den von der Stadt zu führenden Straßen resp. weiteren Straßenreden bewirken lassen zu können. Dies geschieht.

2) Es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, über die Terrainfläche der Pflanzhöhe einen Bebauungsplan nebst Bedingungen nach Maßgabe des Gesetzes vom 2. Juli 1875 aufzustellen. Das Stadtbaumeister, welches erucht worden ist sich dieser Arbeit baldmöglichst zu unterziehen, hat erklärt, daß es ihm zur Aufnahme der erforderlichen Hülfsmittel fesse und Anfertigung der Karten an den nöthigen Hülfsmitteln fesse und hierzu ein besonderer Techniker anzunehmen sei. Die diesfälligen Kosten sind auf 250 M. angenommen und beantragt der Magistrat, selbige ad Tit. XVI. C. 2. des Kammeretat's zu bewilligen, was geschieht.

3) Der Magistrat beantragt sich mit der von der Polizei-Verwaltung bestimmten Juchelnie für den Neubau des Kaufmanns Klinkhardt auf dem Grundstücke, neue Promenade Nr. 9, sowie damit einverstanden zu erklären, daß die auf dem Grundstücke befindliche alte Stadtmauer von rot. 21 QM. Grundfläche und ca. 150 Gh. Meter alten Bruchsteinmauerwerks dem Kaufmann Klinkhardt für den Preis von 300 M. überlassen werde.

Die Verammlung ist mit dem Magistratsantrage einverstanden, beschließt aber zugleich, den Magistrat zu ersuchen, dem Kaufmann Klinkhardt zur Kennerung darüber zu veranlassen, unter welchen Bedingungen er eine öffentliche Verleibungsstraße zwischen der großen Brauhausgasse und der neuen Promenade durch sein Grundstück gestatten werde.

4) Für die Unterhaltung, der ungepflasterten Wege sind im Etat für das laufende Jahr Tit. XIV. C. 2. a. 8000 M. bewilligt worden. Dieser Betrag hat sich in Folge der erforderlich gewordenen umfangreichen Wegeverbesserungen als unzureichend erwiesen und werden zur Deckung der fernereweit bis zum Jahresabschlusse noch zu leistenden Ausgaben ca. 2000 M. erforderlich werden. Der Magistrat beantragt deshalb für den Ber. Etatstiel den Betrag von 2000 M. aus dem Dispositionsfonds D. XVI. C. 1. nachzubewilligen.

Die Nachbewilligung geschieht. Gleichzeitig beschließt die Verammlung, den Magistrat zu ersuchen:

- a. einen Plan vorzulegen, nach welchem nach und nach die ungepflasterten Wege in gepflasterte umzuwandeln sind; b. im nächsten Etat die Kosten der ungepflasterten Promenaden- und Fußwege von den Kosten für Fahrstraßen zu scheiden; c. von der Baukommission die Art und Weise vorzutragen zu lassen, wie in Zukunft die Wegebaufragen zu behandeln sein möchten.

5) Der aus der Mitte der Verammlung gestellte Antrag, einige Fufße zur Geschäftsordnung zu beschließen, wurde einer Kommission zur Vorberathung überwiesen und als Mitglieder dieser Kommission die Mitglieder des Bureau's und die Herren Frisch, Fiebiger und Weinaut gewählt.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Mortalitäts-Statistik und Gesundheits-Verhältnisse.

Bis zu dem am 25. November c. beendeten Jahreswochen sind von je 100,000 Einwohnern als gestorben notirt: in Berlin 46, in Breslau 46, in Stettin 45, in Köln 37, in Hannover 36, in Hanau 35, in Frankfurt a. M. 35, in Magdeburg 63, in Altona 40, in Straßburg 72, in München 64, in Dresden 48, in Chemnitz 38, in Hamburg 44, in Wien 53, in Budapest 74, in Paris 52, in Brüssel 43, in Amsterdam 41, in Rotterdam 53, in Haag 55, in Basel 38, in Christiania 11, in Stockholm 46, in Kopenhagen 45, in Rom 73, in Neapel 57, in Turin 43, in

andria (Egypten) 89, in London 43, in Glasgow 43, in Liverpool 48, in Dublin 45, in Edinburgh 31, in Philadelphia 38, in Voston 38, in Chicago 39, in Madras 69, in Kalcutta 51.

Der Gesundheitszustand der meisten größeren Städte Europas zeigte keine wesentliche Besserung gegen die Vorwoche. Wenngleich in einigen norddeutschen Orten die Sterblichkeitsziffern ein wenig niedriger wurden, so sind sie in vielen anderen, namentlich in den südlicheren, besonders in den italienischen, zum Theil nicht unerheblich gestiegen. Von Todesursachen sind es noch immer das Scharlachfieber und die Diphtherie, die in allen Städten Deutschlands, vor allen in Magdeburg und Berlin, in hohem Grade auftraten und durch die rasche Verbreitung, die sie nach ihrem Auftreten in dem inficirten Orte, namentlich unter der Schuljugend, finden, sowohl in Wien wie in London und in Deutschland, schloß die Frage zu erörtern zu lassen, ob der Schulbesuch der Kinder aus inficirten Familien zu inhibiren sei oder nicht. Der Typhus herrscht hauptsächlich in Paris. Die Zahl der wesentlich daran Sterbenden löst zwar nach, beträgt aber immer noch über 100. Auch in Italien (Rom) wüchert ihre Zahl. In Berlin ist sie dagegen eine wesentlich geringere geworden. Die Malaria grassirt noch immer in London, Liverpool und Salford sehr heftig, auch in Brüssel zeigen sie sich in der letzten Zeit wieder bedeutend vermehrt, desgleichen in Neapel, während sie in Wien nachlassen. Die Malaria treten gleichfalls mehr in den Vordergrund, wenngleich nicht mit der Heftigkeit des verfloffenen Sommers; doch werden sie, wie der Keuchhusten, in den deutschen und englischen Städten nicht selten Todesursache. — In den amerikanischen Städten hat sich der Gesundheitszustand gehoben, doch herrscht auch dort die Diphtherie und in Chicago neken verleben das Scharlachfieber in heftiger Weise. Aus Indien werden viele Todesfälle in Folge von Typhus (Cholera) gemeldet.

Kunst und Wissenschaft.

London, 13. December. Unter dem Vorsitz des Prinzen von Wales fand gestern die offizielle Verammlung und Berichterstattung der Mitglieder der englischen Polarexpedition statt, welcher auch Dr. Petermann bewohnte. Aus maßgebenden Kreisen verlannt, daß die Aufwendung einer neuen englischen Polarexpedition im Frühjahr 1877 im Sinne Petermann's ziemlich sicher in Aussicht liege.

Gartenbau-Verein.

Sitzung den 12. December 1876.

Der Vorsigende Herr Prof. Dr. Kraus eröffnete die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls von voriger Sitzung hielt Herr Prof. Dr. Kraus einen für Laien wie für Gärtner gleich interessanten lehrreichen Vortrag über Pflanzenwurzeln. Der Herr Redner erging sich in eingehender Weise über den Zweck und die Einheilung des Wurzelbaues und veranschaulichte seinen Vortrag durch Zeichnungen an der Tafel, durch mitgebrachte Karten und sorgfältig hergestellte mikroskopische Präparate.

Herr Garteninspektor Paul verlas einen Aufruf des Braunschweiger Gartenbauvereins zur Abhaltung eines Congresses deutscher Gärtner und legte dem Vereine die Frage vor, ob er event. Congress durch Delegirte zu beschicken sei oder nicht. Herr Inspektor Paul führte an, daß er schon zweimal als Delegirter solchen Congressen beigewohnt habe, daß jedoch in keinem Falle irgend welches Resultat erzielt worden sei. Es wurde beschloffen, vorläufig abzuwarten, in wie weit sich größere Vereine beistellen würden.

Herr Dr. Richter stellte den Antrag zur Abhaltung einer Privat-Sitzung zum Zweck des Jahresberichts zwischen Weihnachts und Neujahr im Remärker Schießgarten, es wurde vorläufig der Donnerstag als der geeignetste Tag angenommen. — Schluß der Sitzung 10 Uhr.

Bestaltuzzi-Zweigverein Halle u. Umgegend.

General-Verammlung Sonntag den 16. December Abends 8 Uhr in Thieme's Garten, Augustastr. 6.

Tages-Ordnung:

- 1) Wittwenunterstütlungen. 2) Mittelverleibung.

Der Vorstand.

Sing-Acad. Freitag 3. Uhr, f. Chor 4 Uhr General-Pr. Volksschule. Zutritt nur für Mitglieder und Mitwirkende.

Wohlfthätigkeit.

Heute wurden 6 Thirn als Geschenk aus der Bauspreichliche Michaels 7. Markt zur Armenkasse gezahlt. 3 Thirn Geschenk aus dem Vergleich in Sacken D. / J. wurden zur Armenkasse gezahlt. Halle, den 12. Dez. 1876. Die Armen-Direction.

Wetterbericht vom 12. December.

Mit Ausnahme der Bria, wo anbauend niedere Luftdruck herrscht, bleibt die Verteilung des Barometerstandes eine ziemlich gleichmäßige (763 bis 768 Millimeter). Die Luft ist durchaus schwach bewegt, der Himmel bewölkt, die Temperatur niedrig. Niederschläge fanden sich gestern keine statt; im Norden der Bria herrscht ziemlich heftige Bora, im Westen Europas bauert gleichmäßig vertheilter Luftdruck bei ziemlich hoher Temperatur an. Weitere Abkühlung und Niederschläge der Atmosphäre sind voraussichtlich.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom 18. November cr. Stück 47, Seite 293, Nr. 1546.

Die Auserkennung der Zweithaler- und Eintrittthalersstücke deutschen Gepräges. Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (R.-G.-Bl. S. 233) hat der Bundesrath die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§. 1. Die Zweithaler- (3/4 Gulden-) und die Eintrittthalersstücke deutschen Gepräges gelten vom 15. November 1876 ab nicht ferner als gesetzliche Zahlungsmittel. Es ist daher vom 15. November 1876 ab, außer von mit der Einführung beauftragten Kassen, Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§. 2. Die im Umlauf befindlichen Zweithaler- (3/4 Gulden-) und Eintrittthalersstücke deutschen Gepräges werden in der Zeit vom 15. November 1876 bis 15. Februar 1877 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Landeskassen nach dem im Artikel 15 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 festgesetzten Verhältniß für Rechnung des deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 15. Februar 1877 werden die Zweithaler- (3/4 Gulden-) und Eintrittthalersstücke deutschen Gepräges auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§. 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2) findet auf durchlöcherne und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, imgleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 2. November 1876.

Der Reichskanzler.
J. V. gez. Hofmann.

Zur Ausführung der vorstehenden, im Reichs-Gesetzblatt Seite 221 publicirten Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter den voraufgeführten Bedingungen die vorbezeichneten Münzen in der Zeit vom 15. November 1876 bis 15. Februar 1877 innerhalb des Preussischen Staates bei den unten namhaft gemachten Kassen nach dem festgesetzten Verhältniß, und zwar die Zweithalersstücke zu 6 M., die Eintrittthalersstücke zu 1 M. sowohl in Zahlung angenommen als auch gegen Reichs- beziehungsweise Landesmünzen umgewechselt werden.

a) in Berlin

bei der General-Staatskassa,
der Staatsschulden-Zinsungskasse,
der Kasse der königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern, dem Haupt-Steuereamt für inländische Gegenstände,
dem Haupt-Steuereamt für ausländische Gegenstände und
der unter dem Vorleser der Ministerial-, Militär- und Bau-Commission stehenden Kasse.

b) in den Provinzen:

bei den Regierungs-Hauptkassen,
den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
den Landeskassen in Sigmaringen,
den Kreisstellen,
den Kassen der königlichen Steuer-Empfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
den Bezirksstellen in den Hohenzollernschen Landen,
den Kreisstellen,
den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuereämtern, sowie
den Neben-Zoll- und Steuerämtern.

Berlin, den 9. November 1876.

Der Finanz-Minister.
gez. Camphausen.

Bekanntmachung.

Die öffentliche meistbietende Vermietung der zum Rittergute Freimühlende der Stadt Halle gehörenden 4 Kachelhäuser mit 8 Wohnungen,
Verpachtung der zu diesem Gute gehörenden 127 Morgen 130 Quadr.-Ruthen in einzelnen Stücken

auf die 6 Jahre vom 1. October 1877 bis ult. September 1883 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, erfolgt

am **Mittwoch den 27. Dezember d. J.**

Vormittags pünktlich 9 Uhr, in der Restauration zum „Deutschen Kaiser“ (Kramer) zu Dienitz, wozu Nichts resp. Nachmittags eingeladen werden.

Halle, den 6. Dezember 1876.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß des § 22 des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Miethsteuer in hiesiger Stadt liegt die städtische Miethsteuerrolle für das IV. Quartal l. J. vom 20. Dezember c. ab zur Einsicht der Steuerpflichtigen acht Tage in meinem Miethsteuer-Büreau während der Büreaustunden aus, was wir mit der Nachricht bekannt machen, daß die Steuerpflichtigen über solche Veranlagungen, welche in Folge Umzugs, Erhöhung oder Herabsetzung des Miethzinsfußes u. dergleichen erfolgt sind, durch besonderes Anschreiben in Kenntniß gesetzt werden.

Halle, den 11. Dezember 1876.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der für das Jahr 1877 zur Beforgung der auf das Handels-, Gewerkschafts-, Zeichen- und Muster-Register Kreis-Gerichts-Rath **Holze,**

am **Dienstage jeder Woche Vormittags von 10 bis 12 Uhr** auf den Gerichte im Zimmer Nr. 11 (eine Treppe hoch) angetreten sein wird.

Die besaglichen Register können von einem Jeden während der gewöhnlichen Dienststunden in dem General-Büreau des königlichen Kreisgerichts, Zimmer Nr. 26 (2 Treppen hoch) eingesehen werden.

Halle, am 2. December 1876.

Das Directorium des königlichen Kreisgerichts.

Zur Beachtung.

Um unsere einheimische **Zeichnere-Industrie** nach Kräften fördern zu helfen, halte ich schon seit langen Jahren die Fabrikate der Herren **Gebr. Eppner** in Silberberg, bestehend in **Auress- und Cylinder-Uhren** für Damen und Herren, in Gold und Silber, mit und ohne Remontoir, als Lager. Ich empfehle diese Uhren einem geehrten Publikum aus voller Ueberzeugung, da genannte Fabrikanten unablässig bemüht sind, bei verhältnißmäßig wohlfeilen Preisen ihren Erzeugnissen denjenigen Grad der Vollkommenheit zu geben, welcher sie geeignet macht, den höchsten an Uhren zu stellenden Anforderungen zu genügen.

F. H. Keil,
früher **Gebr. Eppner & Comp.,**
Reuhäuser 5.

Oberröblinger Briquettes u. Presssteine,
Böhm. Salon- u. Zwickauer Steinkohlen
empfehlen
Wilh. Seering, Blücherstraße 6.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Münchener und Stuttgarter Bilderbogen und Bilderbücher zu haben bei
Eduard Anton in Halle,
Barfisserstrasse Nr. 1.

Die Größung meiner umfangreichen Weihnachts-Ausstellung aller Arten von Fuß-Bekleidungen

zeige einem hochverehrten Publikum hiermit ergebenst an. Allergrößte Auswahl, geschmackvolle solide Arbeit, verhältnißmäßig niedrigste Preisnotirung.

Diesige wie auswärtige Aufträge werden durch Beifügung einer getragenen Fußbekleidung passend und franco effectuirt. Nichtconvenirendes tausche nach den Feiertagen bereitwilligst um. Wie alljährlich, habe für den Weihnachtseinkauf die ohnedem billigen Preise noch um etwas herabgesetzt.

F. Schultze, Schuhmachermeister,
gegenüber Hotel Stadt Hamburg.

ff. Sultaninen,	à Z. 60	3
ff. Burlo-Glome-Mojinen, 1876r,	à Z. 48	3
ff. Burlo-Glome-Mojinen, 1875r,	à Z. 44	3
ff. Glome-Mojinen, 1876r,	à Z. 46	3
ff. Glome-Mojinen, 1875r,	à Z. 42	3
ff. Primo-Corintken, I.,	à Z. 46	3
ff. Primo-Corintken, II.,	à Z. 44	3
ff. Primo-Corintken, vorjährige,	à Z. 42	3
Große bittere Mandeln,	à Z. 95	3
Große süße Mandeln,	à Z. 90	3
Kleine süße Mandeln,	à Z. 86	3
ff. gem. Raffinade, I.,	à Z. 48	3
ff. gem. Raffinade, II.,	à Z. 46	3
ff. gem. Melis, I.,	à Z. 44	3
ff. gem. Melis, II.,	à Z. 42	3
Feinste Schweizer Butter,	à Z. 1 M. 10	3
Feinste Holsteiner Butter,	à Z. 1 M.	3
Feinste Bayrische Butter,	à Z. 90	3
Feinste Aukst-Butter,	à Z. 75	3
Citronat in großen Stücken,	à Z. 1 M. 10	3
sowie sämtliche Gewürze, frisch gemahlen und zu billigsten Preisen empfiehlt		

Bei großen Posten entsprechend billiger.
Bei großen Posten entsprechend billiger.

Albert Koch,
Nr. 11, Rathhausgasse Nr. 11.

Zum Einkauf von Festgeschenken

empfehle seine mit allen Neuheiten und aufs reichhaltigste ausgestatteten Lager von

Spielwaaren: Unterhaltungs-Spiele für Gross u. Klein, Lehrspiele, Mechanische u. physikalische Spielsachen, Puppen.

f. Holzwaaren: echte schweizer Schnitzereien, geschnitzte Möbel, Kasten, Servis etc.

f. Lederwaaren: Necessaires, Albums, Brieftaschen, echt engl. Portemonnaies, Etuis.

Korbwaaren u. Korbmöbel.

Größte Auswahl. — Vorzügliche Qualität. — Billigste Preise.

Emil Graf vorm. H. Rüffer.

Ein feines Cigarren-Etuis für 50 Pfg.

verkaufe ich, doch nur bis zum 24. Dezember cr. gefüllt mit
4 Stück Cigarren à 60 Mark pro Mille,
oder 5 " " " 50 " " "
oder 6 " " " 40 " " "

und empfehle diese Zusammenstellung sowohl meinen hochverehrten Kunden als allen denjenigen Rauchern, welche zu angegebenen Preisen für gewöhnlich kaufen oder ein kleines Weihnachtsgeschenk machen wollen.

G. Gröhe,
goldener Löwe, Leipzigerstraße 104.

Wiederverkäufern

erlasse ich Pa. Solaröl und rein. amerit. Steinöl, untadelhaft brennend, in Valtons u. Barrels ab hier u. Bremerhaven, großer Vorräthe halber, zu civilen Preisen.
Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6, nahe am Markt.

Meine Maschinenöl zu Dampf- und Dreihmaschinen, w. agentetto bester Qualität, halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Wiederverkäufern stelle ich Fortschritte
Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6, nahe am Markt.

Am Sonnabend den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich zufolge höherer Auftrags auf dem hiesigen Bahnhofs vor dem Steinthor 220 Ctr. böhmische Stückerle öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung und Abnahme.
Halle, den 13. December 1876.

Der Güter-Expedit Wagdeb.-Halberst. Eisenbahn.
gez. Schramm.

Ga. 600 gebrachte Stückerle veräußert, zu leichtem Getreide oder Kartoffel-Transport geeignet. Ankauf ertbeilt die Exped. d. Bl.
An einen Herrn ist ein großes freundliches Zimmer mit Bett zu vermieten
Königsstraße 39, I.

